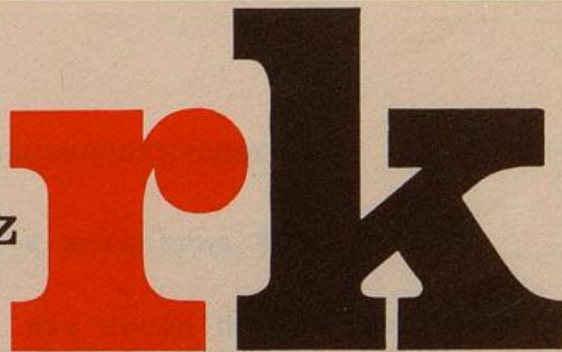


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 2. Oktober 1984

Blatt 2202

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Neuer Leiter im Psychiatrischen Krankenhaus  
(rosa) Ybbs/Donau  
Stadterneuerungsausstellung in der Volkshalle  
Verkehrsbetriebe: Schon mehr als 75.000  
Jahresnetzkarten  
Gaswerkbroschüre hilft beim Anschaffen einer  
Gasheizung  
Terminvorschau vom 3. bis 12. Oktober  
Genaue Kalkulation für Gas- und Strompreis  
Braun: Altdöl nur noch zu entsprechend  
eingerichteten Stellen  
Zilk: noch heuer Beginn der Flötzersteig-Sanierung
- Lokal:** Feuer im städtischen Weingut auf dem Cobenzl  
(orange)
- Wirtschaft:** Kanadische Dollar-Anleihe der Stadt Wien  
(blau)
- Nur  
über FS: 1.10. Frauenleiche inmitten Gerümpel  
Pensionist von Unbekannten gegen Straßenbahn  
gestoßen

## Neuer Leiter im Psychiatrischen Krankenhaus Ybbs/Donau

=++++

1 #Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Als neuen ärztlichen Leiter und Vorstand der I. Psychiatrischen Abteilung im Psychiatrischen Krankenhaus Ybbs/Donau führte Montag nachmittag Personalstadtrat Friederike SEIDL Primarius Dr. Kurt SINDERMANN in sein Amt ein. Er übernimmt damit die Nachfolge von Primarius Dr. Hans MÜLLER, der Ende September in den Ruhestand trat.#

Stadtrat Seidl bezeichnete ein gutes Betriebsklima, das sehr wesentlich von einem Vorgesetzten beeinflusst werden kann, als Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirken zum Vorteil der Patienten. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER verwies in seiner Ansprache auf die tiefgreifenden Veränderungen im Krankenhaus Ybbs in den letzten Jahren. Allein die Reduzierung der Patienten von rund 1.100 auf knapp 600 beweise den Erfolg der Psychiatriereform.  
(Schluß) lei/ko

NNNN

## Stadterneuerungsausstellung in der Volkshalle

=++++

2 #Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) In der Volkshalle des Wiener Rathauses findet vom 3. bis zum 19. Oktober eine Ausstellung zum Thema "Stadtgestaltung und Stadterneuerung - Aktuelle Projekte" statt. Die informative Schau ist jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 16 Uhr, bei freiem Eintritt zu sehen. #

Gezeigt werden an Hand von Plänen, Fotos und zahlreichen Modellen aktuelle Projekte aus dem Bereich des Wohnbaus, der Wohnhausrevitalisierung, des Bäder-, Schul- und Kindertagesheimbaus, der Stadtteilplanung sowie der Verkehrsberuhigung und der Oberflächengestaltung. Ein eigener Teil der Ausstellung beschäftigt sich mit den Wurzeln der heutigen Stadterneuerungsproblematik, der baulichen Entwicklung der Gründerzeit im 19. Jahrhundert. In einem "Ideenhof" haben die Besucher die Möglichkeit, eigene Vorschläge und Vorstellungen zur Stadterneuerung zu deponieren. (Schluß) ger/ap

NNNN

Verkehrsbetriebe: Schon mehr als 75.000 Jahresnetzkarten

=++++

3 #Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Im September des heurigen Jahres konnte bei den von den Wiener Verkehrsbetrieben verkauften Jahresnetzkarten erstmals die Anzahl von 75.000 überschritten werden. Die Jahresnetzkarten, im Jahr 1982 eingeführt, erwiesen sich damit als Beweis für die Richtigkeit der Tarifpolitik der Verkehrsbetriebe, die seit zehn Jahren auf eine Senkung der Fahrpreise für regelmäßige Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel ausgerichtet ist. Dies stellte Dienstag Verkehrsstadtrat Johann HATZL im Pressegespräch des Bürgermeisters fest.#

Einige Zahlen zur Veranschaulichung dieser Tarifpolitik: Die Monatswertmarke kostete 1967 bereits 500 Schilling, ab 1972 600 Schilling. Mit Beginn 1976 wurde dieser Preisentwicklung mit einer Verbilligung um mehr als die Hälfte, auf 294 Schilling, Einhalt geboten. Bis 1980 stieg der Preis wieder auf 395 Schilling, mit der großen Tarifreform des Jahres 1982 erfolgte die zweite wesentliche Verbilligung durch die Einführung einer Jahresnetzkarte zu 3.200 Schilling, deren Preis in zehn Monatsraten vom Konto abgebucht werden kann. Seit Beginn dieses Jahres kostet die Jahresnetzkarte 3.500 Schilling, eine Erhöhung, die im Vergleich zu den gestiegenen Betriebs- und Lohnkosten entsprechend der Tarifpolitik der Verkehrsbetriebe wieder relativ geringfügig ausfiel. Für das kommende Jahr ist keine Änderung der Tarife vorgesehen, obwohl mit der Einführung von sechs neuen Autobuslinien und zahlreichen weiteren Verbesserungen im Liniennetz der Betriebsaufwand wiederum gestiegen ist.

Wie schnell sich die Jahresnetzkarte bei den Fahrgästen durchgesetzt hat, zeigt die Statistik: Kurz nach der Einführung im Jahr 1982 gab es bereits rund 35.000 Jahresnetzkarten, Anfang 1983 waren es 56.000 Stück, Anfang 1984 rund 67.000. Jetzt sind es schon mehr als 75.000 Wienerinnen und Wiener, die diesen günstigen Tarif nützen. Fast drei Viertel davon lassen sich die Kosten monatlich vom Konto abbuchen und fahren damit - im Vergleich zur Monatswertmarke - zwei Monate im Jahr gratis.

Parallel zu den Jahresnetzkarten ist auch die Anzahl der alteingeführten Monatswertmarken gestiegen. Derzeit werden mehr als 100.000 Stück pro Monat verkauft. (Schluß) roh/ap

Gaswerkbroschüre hilft beim Anschaffen einer Gasheizung

=++++

4 #Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) In Wien gibt es rund 750.000 Gaszähler, mehr als 400.000 Wohnungen verfügen schon über eine Gasheizung. Diese Zahl ist in den letzten Jahren stark gestiegen: 1975 waren es erst 263.000 Gasheizungen, 1980 365.000. Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden knapp 10.000 Heizgasanträge mit einem Anschlußwert von 247,4 Megawatt gestellt und von den Gaswerken genehmigt, die Gasabgabe an Tarifabnehmer stieg in diesem Halbjahr um 16,5 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Energiestadtrat Johann HATZL stellte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters eine Broschüre der Wiener Gaswerke vor, die bei der Anschaffung einer Gasheizung helfen soll.#

Gasheizungen haben gegenüber öl- oder Kohleheizungen einige wesentliche Vorteile: Bei der Verbrennung von Gas entstehen keine Schwefelverbindungen wie beim Erdöl und auch keine festen Verbrennungsrückstände wie etwa Ruß. Die Steigerung der Zahl von Gasheizungsanlagen hat damit auch Anteil an der Verbesserung der Wiener Luft in den letzten Jahren. Für den Konsumenten ist wesentlich, daß sich Gasheizungen sehr genau regulieren lassen und daß es auf dem Markt ein sehr großes Angebot an Heizgeräten gibt, wodurch sich Gas äußerst zweckentsprechend und sparsam zum Heizen verwenden läßt. Gasheizungen gehören dadurch neben der Fernwärme zu den billigsten Heizmöglichkeiten. Schließlich ist Gas auch, nicht nur im Hinblick auf den Umweltschutz, eine sehr saubere, bequeme und konsumentenfreundliche Heizform.

Der Einbau einer Gasheizung läßt sich sehr oft über die Wohnungsverbesserungsaktion des Landes Wien finanzieren. Das Land übernimmt dabei die gesamten oder den Großteil der Zinsen eines aufgenommenen Kredites, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Wiener Stadtwerke-Gaswerke haben eine Broschüre unter dem Titel "Einfach heizen - Bequem heizen - Gasheizen" herausgebracht, die ausführliche Informationen über die Anschaffung, aber auch über den Einsatz einer Gasheizung gibt.

Die verschiedenen Möglichkeiten - von der Einzelraumheizung bis zur Zentralheizung - werden aufgezeigt, auf die notwendigen Behördenwege, die Finanzierungsmöglichkeiten und die Beratungsmöglichkeiten durch das Gaswerk wird hingewiesen. Schließlich gibt es noch Tips für möglichst sparsames Heizen.

Erhältlich ist die Broschüre an allen Geschäfts- und Kundendienststellen der Wiener Gaswerke. (Schluß) roh/ko

Terminvorschau vom 3. bis 12. Oktober (1)

=++++

5 Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 3. bis 12. Oktober hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 3. OKTOBER:

11.00 Uhr, Spatenstich Nordknoten (Zufahrt Handelskai - Richtung Klosterneuburg, Ausfahrt - Schemmerlbrücke)

DONNERSTAG, 4. OKTOBER:

11.00 Uhr, Amtseinführung Pflegeheim Lainz  
19.30 Uhr, Presseheuriger Stadtrat Smejkal

FREITAG, 5. OKTOBER:

8.30 Uhr, Enquete - Medizinische Strukturen von Großlaboratorien (Rathaus)  
14.30 Uhr, Vortrag Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher in der Verwaltungsakademie über Integriertes Gesundheits- und Sozialwesen (1, Rathausstraße 1, Erdgeschoß)  
17.00 Uhr, Benennung einer städtischen Wohnhausanlage in Stefan-Achatz-Hof durch Bürgermeister Dr. Zilk (11, Kaiser-ebersdorfer Straße 332)

MONTAG, 8. OKTOBER:

8.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten  
9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie  
11.00 Uhr und  
14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vizebürgermeister Mayr (Rathaus, Steinsaal)  
19.00 Uhr, Empfang des Wirtschaftsförderungsfonds mit Vizebürgermeister Mayr, Helene v. Damm u. a. (Präsentation eines Wien-Films, Rathaus, Wappensaal)

(Forts.) red/gg

NNNN

Terminvorschau vom 3. bis 12. Oktober (2)

=++++

6 Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 9. OKTOBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

15.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung

MITTWOCH, 10. OKTOBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der HBW

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Stadtrat Franz Mrkvicka,  
(Prof. Landesmann, Erich Leinsdorf) (Steinerner Saal,  
Rathaus)

DONNERSTAG, 11. OKTOBER:

12.00 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Ingrid Smejkal "Familien-  
ergänzende Betreuung für 1- bis 3jährige Kinder" (PID)

12.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales

FREITAG, 12. OKTOBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

10.30 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Mrkvicka über die bevorstehende  
Renovierung der Wiener Secession mit Wissenschafts-  
minister Dr. Fischer (1, Secession, Friedrichstraße 2)

15.00 Uhr, Benennung einer städtischen Wohnhausanlage durch  
Bürgermeister Dr. Zilk - "Otto-Gratzl-Hof"  
(20, Engerthstraße 60 - 74)

16.00 Uhr, Benennung einer städtischen Wohnhausanlage durch  
Bürgermeister Dr. Zilk - "Karl-Michal-Hof"  
(20, Brigittaplatz 9)

17.00 Uhr, Eröffnung des "Hauses der Begegnung" in der Brigittenau  
durch Bürgermeister Dr. Zilk (20, Raffaelgasse 11)

(Schluß) red/gg

NNNN

Kanadische Dollar-Anleihe der Stadt Wien

Utl.: Durch Swap-Geschäft mit SFR 6,1 Prozent Gesamtbelastung  
=++++

7 #Wien, 2.10. (RK-WIRTSCHAFT) Vizebürgermeister Hans MAYR und internationale Bankenvertreter unterzeichneten heute, Dienstag, in Wien Verträge über die Begebung einer Anleihe der Stadt Wien in kanadischen Dollars. Das Emmissionsvolumen beträgt 81,600.000 kanadische Dollar, die Laufzeit wurde mit zehn Jahren, der Nominalzinssatz mit 13,25 Prozent und der Ausgabekurs mit 100 Prozent fixiert. #

Das Bankenkonsortium besteht aus 27 internationalen Banken aus insgesamt acht Ländern. Als Führer fungiert Morgan Stanley International, London. Co-Lead Manager sind Orion Royal Bank, London, Yamaichi International (Europe) und Zentralsparkasse und Kommerzialbank, Wien.

#Der Anleiheerlös der kanadischen Dollar-Anleihe der Stadt Wien wird in Schweizer Franken "geswapt". #

Der Swap-Partner der Stadt Wien zahlt die jährlichen Zinsverpflichtungen der Stadt Wien von 13,25 Prozent sowie das Kapital am Ende der Laufzeit. Die Stadt Wien übernimmt dafür die jährliche Schweizer Franken-Verpflichtung des Swap-Partners in der Höhe von  $5 \frac{7}{8}$  Prozent sowie die Tilgung der Schweizer Franken-Anleihe in der Höhe von 150 Millionen Schweizer Franken.

#Für die Stadt Wien ergibt sich dadurch eine jährliche Gesamtbelastung aus diesem Swap-Geschäft von 6,10 Prozent. #  
(Schluß) sei/gg

NNNN



Feuer im städtischen Weingut auf dem Cobenzl

=++++

8 Wien, 2.10. (RK-LOKAL) In hellen Flammen stand in der Nacht auf Dienstag das Dach eines Wirtschaftsgebäudes im städtischen Weingut auf dem Cobenzl. Die Feuerwehr benötigte für die Brandbekämpfung mit fünf Rohren und zwei Wasserwerfern sowie für die Nachlösch- und Ausräumarbeiten mehr als zwölf einhalb Stunden.

Der Brand war gegen 22 Uhr ausgebrochen und beschädigte innerhalb kürzester Zeit Telefon- und Stromleitungen. Die Besatzung eines zufällig in der Nähe befindlichen Funkstreifenwagens sah Feuerschein und verständigte die Feuerwehr. Sie fand zuerst einen brennenden Pferdestall. Als die Feuerwehrleute hier die Brandbekämpfung begannen, entdeckten sie auch im etwa 300 m entfernten Stadtgut Feuer. Hier brannte trotz des Einsatzes von insgesamt 27 Fahrzeugen mit weit über hundert Mann der Dachstuhl eines Wirtschaftsgebäudes vollständig ab, und 4.700 kg Heu sowie zweieinhalb Kubikmeter Tischlerholz fielen den Flammen zum Opfer.

Da Brandstiftung nicht auszuschließen ist, wird die Brandursache von Polizei und Innenministerium untersucht. Der Betrieb im Stadtgut und in dem darin befindlichen Heurigenlokal ist nicht beeinträchtigt. (Schluß) and/ap

NNNN

Genauere Kalkulation für Gas- und Strompreis

Utl.: Frage nach Tarifierhöhung derzeit nicht zu beantworten

=++++

9 #Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Auf Fragen nach eventuellen Strom- oder Gaspreiserhöhungen erklärte heute der Wiener Energiestadtrat Johann HATZL, seitens der Verbundgesellschaft sei ein Antrag auf Strompreiserhöhung im Laufen und auch bei Heizöl schwer sei eine Preiserhöhung zu erwarten. Das würde Auswirkungen auf die Gesteuerungskosten der Wiener Gaswerke haben. Diese Entscheidungen seien abzuwarten, dann müßten die Wiener Stadtwerke eine genaue Kalkulation ihrer Tarife vornehmen. Eine eventuelle Tarifierhöhung sei heute weder zu terminisieren noch sei sicher, ob sie überhaupt stattfinden müsse, sagte Hatzl.#

Der Energiestadtrat verwies in diesem Zusammenhang auf die Tatsache, daß der Gaspreis in Wien seit fast dreieinhalb Jahren gleichgeblieben ist. Die letzte Tarifierhöhung fand am 1.6.1981 statt. Außer der Weitergabe der Mehrwertsteuererhöhung haben die Gaswerke seither alle Preisveränderungen auf dem Rohstoffsektor aufgefangen. Falls sich eine Tarifänderung als notwendig erweisen sollte, würde diese ganz genau kalkuliert und in geringstmöglichem Umfang durchgeführt werden, sagte Hatzl.

Bürgermeister Helmut ZILK kündigte in diesem Zusammenhang an, daß die Kalkulation des Gaspreises in aller Öffentlichkeit durchgeführt werde. (Schluß) roh/gg

NNNN

Braun: Altöl nur noch zu entsprechend eingerichteten Stellen

=++++

11 #Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Gerade die Vorfälle der letzten Zeit zeigen, daß Altöle nur noch an jene Stellen weitergegeben werden sollten, die für die Entsorgung vorgesehen und eingerichtet sind. Es sei sicher nicht möglich, Altöle praktisch unbeschränkt überall zu verbrennen. Er habe daher bereits Initiativen ergriffen und Umweltminister Dr. Kurt STEYRER um entsprechende gesetzliche Vorkehrungen nach dem Beispiel der BRD ersucht. Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Wie Braun weiter sagte, haben die bei einer ölimportfirma, die mit Giftstoffen angereichertes Altöl nach Österreich importierte, gezogenen Proben eine wesentliche Überschreitung des zulässigen Chlorgehalts ergeben. Im Dampfkesselmissionsgesetz sind für Altöl maximal 0,03 Gewichtsprozent erlaubt, in dem aus der BRD importierten Öl wurden zwischen 0,6 und 1 Prozent (das sind 6 bis 10 Gramm pro Kilogramm) an Chlorstoffen gefunden. Derzeit werden die Untersuchungen weitergeführt, um exakt bestimmen zu können, welche Stoffe diesen erhöhten Chloranteil ausmachen. Jedenfalls handelt es sich bei dem importierten Öl um einen anderen als in der Deklaration angegebenen Stoff. Die Untersuchungen werden auch auf andere Firmen ausgedehnt. (Schluß) hs/gg

NNNN

2. Oktober 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2213

Zilk: noch heuer Beginn der Flötzersteig-Sanierung

=++++

12 #Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Mit der Sanierung des Flötzersteiges soll noch heuer begonnen werden, betonte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Dienstag in seiner Pressekonferenz. Er lasse außerdem prüfen, ob mit der Sanierung der Deponie Rautenweg nicht ebenfalls noch heuer - und nicht erst zu Beginn der nächsten Bauperiode - begonnen werden könne. Unabhängig von den Ergebnissen der Umweltuntersuchungen werde auch eine entsprechende Rauchgasreinigungsanlage für die Spittelau geplant, sagte Zilk. Umweltstadtrat Braun hatte vorher darauf aufmerksam gemacht, daß die - heute von einer Wiener Tageszeitung geforderten - Dioxinuntersuchungen bei den EBS und der Spittelau bereits in Auftrag gegeben wurden. Bei der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig sind entsprechende Untersuchungen bekanntlich bereits vor längerer Zeit durchgeführt worden. Sie zeigten, daß eine konkrete Gefährdung der Anrainer nicht gegeben ist. #  
(Schluß) hs/gg

NNNN